

warmuseum.kyiv.ua

Neuzugänge in der Ausstellung mit Unterstützung des Goethe-Instituts in der Ukraine

2–3 Minuten

Die Museumsausstellung „Memory. Dialoge“, die im vergangenen Jahr mit Unterstützung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine durchgeführt und dem Gedenken an den Zweiten Weltkrieg in Deutschland und der Ukraine gewidmet sind, haben ein neues Kapitel in ihrer Geschichte erhalten.

Im vergangenen Jahr hat der deutsche Staatsbürger Karl-Heinz Ehrmann in einem Interview mit der deutschen Künstlerin und Kuratorin Eva Neidlinger im Spiegel über diese Ausstellung gelesen. Er kontaktierte das Museum und informierte es über das einzigartige Fotoarchiv seines Vaters Karl Ehrmann, der während des Zweiten Weltkriegs als Wehrmachts-Telefonist auf dem Territorium der Ukraine stationiert war.

Das Fotoalbum enthält Fotos, die von einem deutschen Militärfotografen aufgenommen wurden, die den Weg der deutschen Truppen durch die Ukraine von Beginn der Invasion an veranschaulichen. Die Bilder zeigen sowohl das Alltagsleben der deutschen Soldaten als auch die tragischen Realitäten des Krieges, die das nationalsozialistische Regime ins ukrainische

Land gebracht hat.

Mit Unterstützung des Goethe-Instituts in der Ukraine übertrug Karl-Heinz Ehrmann 116 Fotografien aus diesem Album zur temporären Ausstellung in der Ausstellung. Zu den ersten, die diese Sammlung in der Ausstellung sahen, gehörten Fabian Mühlthaler, Direktor des Goethe-Instituts in der Ukraine, und Franziska Höfler, Projektbeauftragte für die „Ostpartnerschaft“ und Sonderprogramme.

Wir danken Herrn aufrichtig. Karl-Heinz Ehrmann und Goethe-Institut Ukraine für diesen wichtigen Beitrag zur Bewahrung der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg in der Ukraine und zur Fortsetzung des deutsch-ukrainischen historischen Dialogs.